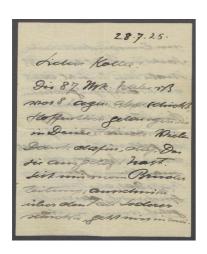
# G K M

## Georg Kolbe Museum, Berlin 30.11.2025

# Brief von Richard Scheibe an Georg Kolbe



Sammlungsbereich	Korrespondenzen
Verfasser*in	Richard Scheibe
Adressat*in	Georg Kolbe
Erwähnte Personen	Hugo Lederer
Datierung	28.07.1925
Umfang	1 Brief, 2 Blatt
Erwerbung	Nachlass Georg Kolbe
Inventarnummer	GK.305
Literaturhinweis	Maria Frfr. von Tiesenhausen: Georg Kolbe. Briefe und Aufzeichnungen, Tübingen 1987, Kat. Nr. 68
Transkript	vorhanden
Datensatz in Kalliope	1510368
Rechte	Rechte vorbehalten - Freier Zugang

#### Inhaltsangabe

Zum Eklat im Zusammenhang mit dem "Porträt Friedrich Ebert" von 1925 von Georg Kolbe, ausgelöst durch ein Gutachten des Bildhauers Hugo Lederer.

### **Transkription**

28.7.25.

Lieber Kolbe!

Die 87 Mk. habe ich vor 8 Tagen abgeschickt. Hoffentlich gelangen sie in Deine Hände. Vielen Dank dafür, daß Du sie ausgelegt hast.

Seit mir mein Bruder Zeitungsausschnitte über den Fall Lederer<sup>(1)</sup> schickte, geht mir in mei-

Seite 2

ner Einsamkeit diese Sache im Kopf rum. Ich

## G K M

## Georg Kolbe Museum, Berlin 30.11.2025

habe das Gefühl, daß etwas dagegen geschehen muß im Interesse der künstlerischen Angelegenheiten. An u. für sich geht natürlich nichts daraus hervor, als was man längst gewußt hat: Daß der Mann ein Spießer ist, der aufbegehrt, wenn ihm das

#### Seite 3

Geniale entgegentritt.
Ferner, daß der Kopf nicht in den Stil des hohen Hauses paßt. Leute wie Lederer muß es natürlich eine ganze Masse geben und sie sind erträglich. Wenn ihnen aber zuviel eingeräumt wird, erlauben sie sich, die Tugenden außer Acht zu lassen, die sie aus Klugheit u. Erziehung an-

#### Seite 4

genommen haben, ohne sie zu besitzen. Dann sind die anderen verpflichtet, unbeschadet ihrer persönlichen Ruhe, dagegen zu protestieren.

Ich rate Dir, dies in einer Akademiesitzung nachdrücklich zu tun. Wie denkst Du über einen Protest einer Reihe Künstler und Freunde? Ich schrieb dieserhalb ges-

#### Seite 5

tern an Lenbach<sup>(2)</sup>. Er bedauere, in diesem Fall wieder so wenig prominent zu sein, u. ferner scheint es mir sich in die-

# G K

## Georg Kolbe Museum, Berlin 30.11.2025

sem Fall zu zeigen, wie falsch die Auflösung der Secession<sup>(3)</sup> war. Es war doch wenigstens eine Künstlerschaft angedeutet, aus der man rausfliegen könnte.

Entschuldige, daß ich Dich in Deiner Sommerfrische an diesen Quatsch

Seite 6

erinnere. Hoffentlich habt Ihr schönes Wetter. Ich liege hier, wie gesagt, leider zunächst fest. Wichert<sup>(4)</sup> läßt sich in einem Schweizer Sanatorium auf Neu arbeiten. Herzlichen Gruß Dir u. den Deinen

Dein Scheibe.

#### **Anmerkungen**

- (1) Eklat um die Büste von Friedrich Ebert von Georg Kolbe. Das negative Gutachten des Bildhauers Hugo Lederers und die schließliche Ablehnung der Aufstellung der Büste führten zu einem Presse-Skandal, der allgemein als 'Fall Lederer' bezeichnet wird (s. a. Ursel Berger, Georg Kolbe, Leben und Werk, Berlin 1990, S. 77 f.).
- (2) Lenbach, Franz von (13.12.1836, Schrobenhausen 6.5.1904, München), Maler, lebte von 1910 bis 1914 in Paris, anschließend in Berlin. http://d-nb.info/gnd/118571516
- (3) Freie Secession. Die Künstlervereinigung "Freie Secession" spaltete sich 1914 von der "Berliner Secession" ab. Sie bestand bis 1924. http://d-nb.info/gnd/230119-2
- (4) Wichert, Friedrich Karl Adolf (Fritz) (22.8.1878, Mainz-Kastel 24.1.1951, Kampen (Sylt)), Kunsthistoriker, Direktor der Mannheimer Kunsthalle, ab 1923 der Frankfurter Städelschule http://d-nb.info/gnd/118632248